



Pressemitteilung

„Reaktionen teilweise zynisch und beschämend“

Deutsche Kinderkrebsstiftung kritisiert „energiepolitische Trittbrettfahrer“

Bonn, 11.12.2007 - Mit Bestürzung hat die Deutsche Kinderkrebsstiftung auf die Debatten um ein erhöhtes Krebsrisiko für Kinder im Umfeld von Atomkraftwerken reagiert. „Die bisherigen Reaktionen sind teilweise beschämend und zynisch“, erklärte der Vorsitzende der Stiftung und der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe e.V., Ulrich Ropertz, am Dienstag in Bonn. Beide Organisationen vertreten bundesweit als Dachorganisation die regional tätigen Fördervereine für krebskranke Kinder.

„Wer das in der Studie beschriebene Risiko auf Grund geringer Fallzahlen oder im Vergleich zu den Gefahren des Straßenverkehrs relativiert, handelt zynisch“, sagte Ropertz. Es entstehe der Eindruck, als handle es sich um eine energiepolitische Debatte. „Die Eltern der betroffenen Kinder brauchen keine energiepolitischen Trittbrettfahrer“, unterstrich der Stiftungsvorsitzende. Gefordert sei jetzt eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Studie und nicht ein zynisches Spiel mit den Ängsten der Eltern. „Diese Ängste der Öffentlichkeit wird man nur beruhigen, wenn man umgehend die Ursachen für die statistischen Häufungen erforscht. Schließlich geht es um unsere Kinder, deren Gesundheit und die konkrete Gefahr, an Krebs zu erkranken und daran möglicherweise zu sterben.“

Die überwiegend aus Spenden finanzierte Deutsche Kinderkrebsstiftung, die 1995 vom Dachverband der „Deutschen Leukämie-Forschungshilfe - Aktion für krebskranke Kinder“ gegründet wurde, steht krebskranken Kindern und ihren Familien mit Rat und Tat zur Seite und setzt sich dafür ein, dass Heilungschancen, Behandlungsmethoden und die Lebensqualität krebskranker Kinder ständig weiter verbessert werden. In Heidelberg unterhält die Stiftung das Waldpiraten-Camp, eine im deutschsprachigen Raum einmalige Freizeiteinrichtung für krebskranke Kinder, wo sie sich nach überstandener Therapie von ihrer schweren Krankheit erholen können.

Herausgeberin dieser Pressemitteilung:

Deutsche Kinderkrebsstiftung
Adenauerallee 134, 53113 Bonn, Tel. 0228-68846-0, Fax 0228-68846-44
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Klaus Riddering

www.kinderkrebsstiftung.de

Spendenkonto: 555 666 00, Dresdner Bank (370 800 40)